



Gemeinde Hofstetten-Flüh

PROTOKOLL

Gemeinderat (Amtsperiode 2013-2017)

28. Sitzung vom Dienstag, 30. Juni 2015

19:30 Uhr - Sitzungszimmer des Raiffeisenhauses, Hofstetten

Sitzungsleitung:	Gschwind Richard
Teilnehmende:	Gubser Peter Bönzli-Graf Marc Boss-Schibler Peter Gschwind-Dufing Markus Schneebeli-Honegger Benjamin Schuppli Domenik Benz Bruno Ebner Roland
Gäste:	de Koning Frida Schwyzer Heinz, Präsident Baukommission Chöpfli Oser Roger, Architekturbüro Beck+Oser
Protokollführung:	Rüger-Schöpflin Verena

Verhandlungen

- | | | |
|----|----------------|---|
| 1 | 0.1.2.3
261 | Protokolle Gemeinderat
Protokoll |
| 2 | 1.0.1.0
262 | Einbürgerungen
Einbürgerungsgesuch Gesuch Frau Frida de Koning |
| 3 | 3.4.3
263 | Sportanlage Chöpfli
Garderobengebäude: Abrechnung |
| 4 | 6.6.2.0
264 | Ersatzabgaben
Parkierung |
| 5 | 8.6.2.2
265 | Elektro-Tanksäule
Elektro-Tanksäule |
| 6 | 2.6.1.3
266 | Primarschulhaus Flüh
Anträge ZSL |
| 7 | 5.8.6.0
267 | Unterkünfte
Asylunterkünfte: Info Evaluation Mietobjekt |
| 8 | 0.1.0.2
268 | Gemeinderecht
Benützungsreglement Anhang 4: 2. Lesung |
| 9 | 0.1.8.5
269 | Funktionäre
Funktionäre |
| 10 | 0.1.2.2
270 | Geschäftskontrolle
Langfristige Pendenzen |
| 11 | 0.1.2.9
271 | Übriges Gemeinderat
Verschiedenes |
| 12 | 0.2.2.2
272 | Personalrekrutierung
Stellenausschreibung Verwaltungsangestellte III (vertraulich) |
| 13 | 9.1.7
273 | Abschreibung und Erlass von Forderungen und Gebühren
Abschreibungen (vertraulich) |
| 14 | 0.1.2.9
274 | Übriges Gemeinderat
Informationsrunde GR-Ressortchefs / Verwaltung (vertraulich) |

0.1.2.3	Protokolle Gemeinderat
261	Protokoll

Korrektur:

0.1.2.9 Übriges Gemeinderat

Geschäft-Nr. 259 / KELSAG Generalversammlung

Bereits ab 2016 führt die KELSAG keine Sperrgutsammlungen mehr durch.

Das Protokoll Nr. 27 vom 2. Juni 2015 wird einstimmig genehmigt.

1.0.1.0	Einbürgerungen
262	Einbürgerungsgesuch Gesuch Frau Frida de Koning

Frau Frida de Koning, niederländische Staatsangehörige, wurde am 10. Januar 1997 in Enschede (Niederlanden) geboren.

Die Gesuchstellerin ist im Jahr 2002 im Alter von 5 Jahren mit ihrer Familie nach Flüh gezogen.

Frida de Koning hat die Primarschule in Flüh und anschliessend das Oberstufenzentrum in Bättwil besucht.

Im 2012 hat die Gesuchstellerin die Lehre zur Elektronikerin bei der Firma Endress & Hauser Flowtech AG in Reinach (BL) begonnen. Diese wird sie voraussichtlich im August 2016 abschliessen. Sie beabsichtigt nach der Lehre, entweder die Berufsmatura zu erlangen für ein Wirtschaftsstudium, oder die Polizeischule, oder die Ausbildung zur Pilotin zu absolvieren.

Frida de Koning war 2 Jahre Mitglied im Schwimmverein SRLG in Oberwil (BL) sowie 3 Jahre Mitglied im Tennisclub in Bättwil (SO). In Ihrer Freizeit pflegt sie Hobbies wie Klavierspielen, Snowboarden, Wellness und arbeitet gerne in der Informatik. Sie nimmt auch am gesellschaftlichen Leben der Gemeinde teil.

Sie fühlt sich in Hofstetten-Flüh sehr wohl, von allen akzeptiert und ist vollständig integriert. Sie schätzt das politische und soziale System der Schweiz sehr und möchte aktiv von ihrem Wahl- und Abstimmungsrecht Gebrauch machen.

Frida de Koning erfüllt die gesetzlichen Pflichten für die Aufnahme ins Bürgerrecht des Kantons Solothurn.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, Frau Frida de Koning das Bürgerrecht von Hofstetten-Flüh zuzusichern.

3.4.3	Sportanlage Chöpfli
263	Garderobengebäude: Abrechnung

Am 11. Dezember 2012 hat die Gemeindeversammlung für die Sportanlage / Garderobengebäude Chöpfli einen Zusatzkredit in der Höhe von brutto CHF 1'050'000.-- +/- 10% genehmigt. Da die Erstellungsarbeiten soweit abgeschlossen sind, hat die Baukommission Chöpfli mit Schreiben vom 02. Juni 2015 dem Gemeinderat die Baukostenabrechnung vorgelegt. Daraus geht hervor, dass die Baukosten inklusive Einrichtungen den genehmigten Kredit um CHF 124'822.95 überschreiten. Mit demselben Schreiben stellt die Baukommission Chöpfli folgende Anträge:

1. Für die effektiven Baukosten ist durch den Gemeinderat ein Nachtragskredit in der Höhe von CHF 94'331.15 zu sprechen.
2. Die Baukostenabrechnung in der Höhe von CHF 1'203'471.15 mit Mehrkosten von CHF 94'331.35 bzw. 8.5% ist durch den Gemeinderat zu genehmigen.
3. Für die Betriebsnotwendigen Einrichtungen im Garderobengebäude und Mehrzweckraum ist im Budget 2016 ein Zusatzkredit in der Höhe von CHF 32'000.-- aufzunehmen.

Heinz Schwyzer, Präsident Baukommission Chöpfli, begründet die Mehrkosten. Seit der Kreditgenehmigung ist der Baukostenindex von 135% auf 140% angestiegen. Dies entspricht CHF 55'457.--.

Wie beim Neubau Primarschulhaus, Hofstetten, wurde der Umstand, dass gemäss kantonaler Vorschriften für gemeindeeigene Liegenschaften Anschlussgebühren entrichtet werden müssen, nicht berücksichtigt. Diese belaufen sich auf CHF 24'000.--. Weitere Mehrkosten sind unter anderem bedingt durch:

- Felsiger Untergrund
- Mehrausmass, da Parkplatz tiefer
- Brandschutzmassnahmen; Paniktüren
- grössere Oblichter
- spezielle Feuchtigkeitsabdichtungen
- Schliessanlage; kompatibel mit allen Gebäuden
- zusätzlicher Graffitischutz; wurde durch den Gemeinderat genehmigt und hat sich bereits gelohnt
- höherer Planungsaufwand Sanitär
- Vorplätze stocken
- Schuhwaschanlage

Die Baukommission ist nicht glücklich über diese Kostenüberschreitung. Der Bau sei jedoch gelungen und wird von der Bevölkerung positiv wahrgenommen.

Marc Bönzli kann nicht nachvollziehen, wieso in den Garderoben derart kleine Kleiderhaken montiert wurden. Zudem bekundet er Mühe mit der Ausstattung des Gebäudes:

- Bodenheizung
- Holzwände in der Toilette
- Fehlen von Spiegeln und Föhn
- Plättli

Roger Oser, Beck+Oser Architekten, fasst kurz zusammen. Zusammen mit den Gemeinderäten Maja Schneiter und Donat Fritsch wurde das Projekt ausgearbeitet. Die Vorgabe lautete unmissverständlich, ein einfaches, zweckmässiges Gebäude möglichst kostengünstig zu realisieren. Ursprünglich war vorgesehen, dass der Sportclub

Soleita gewisse Eigenleistungen erbringt. Das Gebäude entspricht dem Minergiestandard, verfügt über eine super Dämmung sowie eine Komfortlüftung. In Bezug auf die Heizung habe man sich auf die Empfehlung der Techniker und Fachleute abgestützt.

Richard Gschwind erkundigt sich, ob alles abgerechnet sei.

Roland Ebner bejaht, bis auf die Nachträge, nach heutigem Kenntnisstand.

Obwohl die Finanzkompetenz des Gemeinderates auf CHF 100'000.-- erhöht wurde, sollte aus Sicht von Richard Gschwind den Einwohnerinnen und Einwohnern die Überschreitung des Kreditrahmens transparent aufgezeigt werden. Er bemängelt, dass unter der Rubrik „Einrichtung“ Mehrkosten für Einrichtungspositionen, wie z.B. Föhn, Spiegel, zusätzliche Kleiderhaken, Energiezähler, aufgelistet sind, welche eindeutig ins Gebäude gehören. Mit der vorgelegten Aufstellung liege der Nachtragskredit in der Kompetenz des Gemeinderates. Über CHF 100'000.-- aber bei der Gemeindeversammlung. Wenn das Ganze teurer zu stehen komme, solle dies der Bevölkerung auch vorgelegt werden.

Heinz Schwyzer wendet ein, dass erst kürzlich der Energiezähler im Zusammenhang mit dem Energiestadt-Label gefordert wurde.

Roland Ebner weist darauf hin, das Gebäude sei nach Stand der Technik erstellt worden und plädiert, die Nachträge zu genehmigen.

Peter Boss ist derselben Meinung wie Richard Gschwind. Zur Ausstattung von Garderobengebäuden gehören Föhn und Spiegel. Die Mehrkosten in der Höhe von insgesamt CHF 125'000.-- sollten offen dargelegt werden.

Roger Oser bekundet Mühe mit diesem Vorgehen. Die Kreditüberschreitung werde schlussendlich ihm als Architekt zur Last gelegt.

Richard Gschwind legt Wert auf Transparenz. Zudem können die Überschreitungen begründet werden.

Domenik Schuppli erkundigt sich, ob die Beschaffung der Einrichtung nun bis zum Entscheid durch die Gemeindeversammlung sistiert werden müsse.

Markus Gschwind ist der Ansicht, die Einrichtung gehöre nicht zu den Erstellungskosten.

Für Roger Oser ist das Projekt mit dem Nachtragskredit von CHF 94'331.15 abgeschlossen. Die Mehrkosten „Einrichtung“ seien aus Sicht der Baukommission Chöpfli nicht nötig. Zuerst sollten die alten Tische und Stühle des Restaurants Bergmatten, später Tische und Stühle vom Mehrzweckgebäude übernommen werden und nun sei vorgesehen, neue zu beschaffen.

Peter Boss befürwortet die Neubeschaffung, da es Sinn macht, die gleichen Tische und Stühle zu verwenden. Bei Bedarf bzw. grösseren Anlässen können diese in den verschiedenen Gebäuden eingesetzt werden.

Benjamin Schneebeli stellt den Antrag, die Mehrkosten für die betriebsnotwendige Einrichtung in der Höhe von CHF 30'491.80 zu genehmigen.

Beschluss:

Dieser Antrag wird mit 3 zu 4 abgelehnt.

Richard Gschwind stellt den Antrag, die Abrechnung zu überarbeiten. Diejenigen Ausgaben, welche nicht zu den Einrichtungsgegenständen gehören, müssen in den Baukredit Gebäude aufgenommen werden.

Domenik Schuppli stellt fest, dass somit die Aufträge erst erteilt werden können, wenn die Zustimmung des Gemeinderates zur Abrechnung vorliegt.

Richard Gschwind präzisiert, die Kosten von CHF 125'000.-- sollen im Sinne der Transparenz aufgelistet werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dieser Vorgehensweise zu.

Roland Ebner macht darauf aufmerksam, dass die Subventionszusage des Kantons am 15. März 2016 abläuft. Die Abrechnung muss zwingend vorher eingereicht werden.

6.6.2.0	Ersatzabgaben
264	Parkierung

Die römisch-katholische Kirchgemeinde Hofstetten-Flüh und die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Solothurnisches Leimental planen als Erweiterung zur Ökumenischen Kirche einen Mehrzweck- und Lagerraum. Gemäss Parkplatzberechnung werden für Kirche, Wohnung, Verwaltung und Mehrzweckraum insgesamt 22 Parkplätze benötigt. Am Buttiweg sind 10 Parkplätze vorhanden.

Für die bereits heute 11 fehlenden Parkplätze, der Erweiterungsbau bedingt nur einen zusätzlichen Platz, wurde von der Gemeinde die Bewilligung erteilt, auf dem EBM-Areal, welches wir gemietet haben, unentgeltlich Parkplätze zu benützen.

Mit Schreiben vom 27. Mai 2015 stellen der Vizepräsident der römisch-katholischen Kirchgemeinde Hofstetten-Flüh, Georg Sigrist, und der Präsident der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Solothurnisches Leimental, Helmut Zimmerli, den Antrag, auf dem Schulhausareal 12 Parkplätze auf unbestimmte Zeit mieten zu können.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, im Sinne der Gleichbehandlung (siehe Protokoll Nr. 26, Geschäft 245), mit den beiden Kirchgemeinden einen Mietvertrag auf Mitbenutzung für 12 Parkplätze abzuschliessen. Preis pro Platz CHF 50.--/Jahr.

8.6.2.2	Elektro-Tanksäule
265	Elektro-Tanksäule

An der Delegiertenversammlung der EBM wurde informiert, dass die EBM vier Elektroladestationen kostenlos abgibt.

Peter Boss informiert, drei der Stationen seien bereits in Baselbieter Gemeinden installiert worden. Eine Säule kostet ca. CHF 10'400.--. Die Gemeinde müsste für die Installationskosten aufkommen. Diese belaufen sich gemäss Angebot der Firma Alpiq auf CHF 4'655.45.

In der Regel werden die Elektrofahrzeuge zu Hause aufgeladen. Daher ist diese Ladestation nicht für die Einwohnerinnen und Einwohner vorgesehen, sondern für Besucher. Diese haben die Möglichkeit an dieser Ladestation in nur 20 – 30 Minuten das Fahrzeug aufzuladen. Der Preis ist jedoch höher und liegt bei CHF 0.80/kWh.

Die Nutzer von Elektrofahrzeugen können Mitglied beim „MOVE-Netz“ werden. Der Kunde erhält eine Zugangskarte MOVE zur Identifizierung, um die Ladestation zu aktivieren. Eine App zeigt alle Ladestationen auf.

Es ist vorgesehen, bei der Mehrzweckhalle die unteren zwei Parkplätze zu reservieren.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst mit 6 Ja bei einer Enthaltung für die Installation der Elektroladestation die unteren zwei Parkplätze bei der Mehrzweckhalle zur Verfügung zu stellen und die Firma Kolb mit der Ausführung der Arbeiten zu beauftragen.

2.6.1.3	Primarschulhaus Flüh
266	Anträge ZSL

Sanierung Altbau und Schulhaussanierung Neubau in Flüh

Domenik Schuppli hat sich mit dem Vorstand des ZSL, Udo Spornitz und der Schulleiterin, Eleonore Thomann, zu einer Besichtigung getroffen. Seiner Meinung nach wird der Umbau ausreichend begründet. Nebst den Sanierungs- und Umbauarbeiten beantragt die Schulleitung für den Aussenbereich die Anschaffung eines Gartenhäuschens für die Unterbringung des Pausenspielkioskes sowie neues diverses Mobiliar.

Richard Gschwind ist über diesen Antrag etwas irritiert. Genau vor einem Jahr hat Udo Spornitz in seinem Mail vom 18. Juni 2014 mitgeteilt, dass keine zusätzlichen oder weiteren Räume durch den Wechsel auf 6/3 erforderlich werden und die Räume im Altbau abgesehen von einem Senkungsriss in einem absolut brauchbaren Zustand sind. Es kann nicht nachvollzogen werden, wieso das Platzangebot ein Jahr später nicht mehr ausreichend ist.

Domenik Schuppli kann dieses Mail nur mangels guter Kommunikation begründen. Er nimmt gerne die Voten der Ratskollegen entgegen und verspricht die Angelegenheit nochmals mit der Schulleitung zu besprechen.

Marc Bönzli wendet ein, an der Situation habe sich nichts geändert.

Aus Sicht von Peter Boss ist dieser Antrag ein Wunschkatalog. Er bemängelt fehlende Angaben wie Schülerzahlen. Im Weiteren sei zu bedenken, dass für diese Umbau- und Sanierungsarbeiten von einem Kostenvolumen von CHF 500'000.-- bis CHF 1'000'000.-- die Rede ist. Zudem verfüge der ZSL im Oberstufenzentrum über freie

Räume. Eine andere Möglichkeit wäre, dass Schülerinnen und Schüler von Flüh nach Hofstetten in die Schule gehen.

Aus Sicht von Domenik Schuppli müsste dann ein entsprechender Gemeinderatsentscheid getroffen werden.

Richard Gschwind erkundigt sich, wie das weitere Vorgehen aussehen soll.

Marc Bönzli wünscht ein Konzept und dass Udo Spornitz und Eleonore Thomann zu einer der nächsten Sitzungen eingeladen werden.

Domenik Schuppli warnt davor, das frühere Mail zu stark zu gewichten. Nun gäbe es eine andere Situation und somit einen neuen Antrag.

Roland Ebner kritisiert, es sei nicht belegt, dass der Platz nicht ausreichend sei. Er erwartet zur Entscheidungsfindung Angaben zur Belegung. Zudem sollte überprüft werden, ob es Alternativen gibt.

Peter Gubser möchte Fakten wie:

- Effektiver Bedarf
- Schülerzahlen
- Häufigkeit der Zimmerbelegung / Belegungszahlen

Benjamin Schneebeli ist der Ansicht, über die Beschaffung des Mobiliars könnte abgestimmt werden.

Richard Gschwind weist erneut darauf hin, dass die Schulen für die beiden Dörfer ein wichtiger Standortvorteil sind. Beide Dörfer müssen gleich behandelt werden. Er erwartet, dass der Ressortverantwortliche und die Schulleitung klare und begründete Anträge stellen, damit in Flüh die nötigen Arbeiten endlich in Angriff genommen werden können. Udo Spornitz und Eleonore Thomann werden auf eine spätere Sitzung eingeladen. Der Antrag soll aufgrund der vorangegangenen Voten aufbereitet werden.

Beschluss:

Mit 6 Ja bei einer Enthaltung stimmt der Gemeinderat diesem Vorgehen zu.

Beamer

Für den ICT-Unterricht und das Unterrichten mit den neuen Lehrmitteln werden drei Beamer benötigt.

Eleonore Thomann, Schulleiterin, hat für die Beschaffung sowie die Installation der Beamer Offerten eingeholt:

3 Beamer inkl. Deckenhalterung	CHF	5'760.50
Installation	CHF	<u>4'530.05</u>
Total Beschaffungskosten:	CHF	10'290.55

=====

Peter Boss ist der Ansicht, dass der Antrag an die Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen weitergeleitet werden sollte. Grundsätzlich stelle sich die Frage, wo die Grenze der Beschaffung liege.

Richard Gschwind stellt fest, die Beamer werden für den Unterricht benötigt. Somit werden diese beschafft.

Beschluss:

Der Rat stimmt der Beschaffung der 3 Beamer zu und autorisiert die Schulleitung die Aufträge zu erteilen.

Baulicher Bedarf KIGA Regenbogen / Erweiterung Plattenweg KIGA Hofstetten

Diese beiden Anträge werden zur Prüfung und Bearbeitung an die Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen weitergeleitet. Die KföB wird nach der Beratung die entsprechenden Anträge zuhanden des Gemeinderates stellen.

5.8.6.0	Unterkünfte
267	Asylunterkünfte: Info Evaluation Mietobjekt

Domenik Schuppli hat mit der Eigentümerin die Liegenschaft Ettingerstrasse 41, be-sichtigt. Aufgrund seines persönlichen Eindruckes des Objektzustandes hat er davon abgesehen, einen entsprechenden Antrag zu stellen. Aus seiner Sicht müssten fol-gende Fragen geklärt werden:

- genügt der bauliche Zustand für die Unterbringung von Personen
- wer ist zuständig für bauliche Massnahmen zur Sicherheit
- wie viele Asylsuchende können untergebracht werden
- wollen wir mitten im Dorf eine Liegenschaft mieten, ohne zu wissen, ob eine Familie oder junge Männer zugewiesen werden

Zudem besteht nach wie vor die Möglichkeit, Kontingente anderer Sozialregionen zu erwerben.

Richard Gschwind erwartet einen Vorschlag, wie die Gemeinde Unterkünfte zur Ver-fügung stellen könnte und wie dieser Problematik begegnet werden soll. Gegenüber des Kantons sollte die Gemeinde Zeichen setzen und nicht die Augen vor der Situation verschliessen.

Bruno Benz berichtet, dass bis vor kurzem eine 5köpfige Familie in diesem Haus ge-wohnt hat. Die Gemeinde habe zudem nicht immer Kontingenthandel betrieben. Im Gebäude auf dem Nussbaumerareal und in der Liegenschaft, Flühstrasse 10, wurden Asylsuchende untergebracht. Er rät, die Liegenschaft zusammen mit der Bauverwal-tung zu besichtigen und eine sanfte Sanierung zu klären.

Domenik Schuppli informiert, dass die Sozialregionen erst Ende Jahr entscheiden, ob ein Vorsprung verkauft wird oder nicht. Ein weiteres Problem sei, dass niemand bereit sei, Wohnungen zur Verfügung zu stellen.

Der Eigentümer der Liegenschaft stellt sich eine Miete von CHF 1'400.-- vor. Zudem sei dieser nicht gewillt, Investitionen zu tätigen.

Richard Gschwind erteilt Domenik Schuppli den Auftrag mit dem Eigentümer zu klären, was an der Liegenschaft gemacht werden kann. Ebenso soll der Mietzins abgeklärt

werden. Er hat das Gefühl, dass langfristig gesehen nicht mehr Kontingente getauscht werden.

Das Geschäft wird auf eine der nächsten Sitzungen traktandiert.

0.1.0.2	Gemeinderecht
268	Benützungsreglement Anhang 4: 2. Lesung

Richard Gschwind hat zusammen mit Verena Rüger den Anhang 4 des Benützungsreglementes überarbeitet.

Beschluss:

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Anhang 4 des Benützungsreglements für öffentliche Bauten und Anlagen.

0.1.8.5	Funktionäre
269	Funktionäre

Es wurde eine Liste der nebenamtlichen Funktionäre erstellt.

Der Gemeinderat nimmt diese zur Kenntnis.

Nach der Sommerpause wird eine Liste aller Delegierten vorgelegt.

0.1.2.2	Geschäftskontrolle
270	Langfristige Pendenzen

Mit der Einladung zur Sitzung hat der Gemeinderat die Liste der langfristigen Pendenzen erhalten. Diese Liste beinhaltet:

- Forderungen (Erschliessungsbeiträge, BLU), welche im Grundbuch eingetragen sind
- Pendente Rechtsfälle
- Technische Überwachungen

Gleichzeitig wurde eine Auflistung der abgeschlossenen Miet- und Pachtverträge sowie diverser Verträge und Vereinbarungen abgegeben.

Diese Listen dienen als Arbeitsinstrument und sollen sicherstellen, dass nichts vergessen geht.

Punkt 13: Deckbeläge Stichstrassen an der Römerstrasse:

Bruno Benz erkundigt sich, wann die Deckbeläge eingebaut werden.

Roland Ebner gibt Auskunft, man habe noch zugewartet, da die Parzellen zum Teil noch nicht überbaut seien. Dort wo mehrheitlich überbaut ist, könne jedoch der Deckbelag eingebaut werden.

0.1.2.9	Übriges Gemeinderat
271	Verschiedenes

- HRM2 Behördenschulung
Richard Gschwind erachtet es als wichtig und erwartet, dass der Gemeinderat diesen Kurs besucht. Angemeldet sind für den 27. August 2015: Peter Gubser, Markus Gschwind, Richard Gschwind und Benjamin Schneebeili.
- 500Jahr-Feier
Die Feier vom 20. Juni 2015 fand grossen Anklang.
- 1. August-Feier
Richard Gschwind erkundigt sich, ob für die diesjährige Feier ein Gastredner gefunden wurde. Markus Gschwind hat noch keine näheren Informationen. Er sollte noch durch den FrauenFitnessFlüh (FFF) kontaktiert werden. Nach Angaben von Marc Bönzli hat der Verein den Ball an die KKJS zurückgegeben.
Richard Gschwind ist der Ansicht, dass die KKJS für das Engagement eines Redners verantwortlich ist. Gleichzeitig findet am 01. August 2015 eine Feier zum 10jährigen Bestehen des APH Flühbachs statt. Da er dann in den Ferien weilt, bittet er zu klären, wer die Begrüssung an der Bundesfeier hält und wer die Gemeinde an der Jubiläumsfeier vertritt. Peter Gubser, Domenik Schuppli und Markus Gschwind werden sich diesbezüglich absprechen.
- Feuerwehr
Am 16. Juni 2015 hat die Feuerwehr an einer Ausbildung im „Brandhaus“ in Aarwangen teilgenommen – eine sehr wertvolle Übung.

Schluss der Sitzung: 23:15 Uhr

Hofstetten, 20. Juli 2015

Richard Gschwind
Gemeindepräsident

Verena Rüger
Gemeindeschreiberin